**I N F O R M A T I O N**

zur Pressekonferenz

mit

**Landeshauptmann-Stellvertreter**

**Mag. Thomas Stelzer**

und

**Landesschulratspräsident**

**Fritz Enzenhofer**

am

09. Februar 2016, 9:45 Uhr

im Presseclub, Saal B

zum Thema

**Task Force „Bildungsreform in OÖ“ –**

**Der Zwischenbericht**

**Weitere Gesprächsteilnehmer/innen:**

* **Dr. Maria Lotz** (stv. Leiterin der Gruppe Kinderbetreuung, BGD)
* **Mag. Jutta Tengler-Kropf** (Präsidentin des Landesverbandes der Elternvereine an höheren Schulen)
* **Raphael Schicho** (AHS-Landesschulsprecher)

Task-Force mit eingehender Analyse und ersten Schlussfolgerungen

Das im November 2015 in Wien ausverhandelte und vorgestellte Papier zur Bildungsreform war Gegenstand intensiver Analysen und Beratungen. Oberösterreich ist diesem Papier von Anfang an offen gegenübergestanden. Wir wollen es als Möglichkeit der Weiterentwicklung unseres Bildungssystems nutzen.

Allerdings waren viele unbestimmte Passagen und Begriffe Grund für umfassende Recherchen und Diskussionen, andere Passagen wiederum gaben Anlass, um Praxistauglichkeit und Kostenschätzungen durchzuführen.

LH-Stv. Mag. Thomas Stelzer, in der Oö. Landesregierung für Bildung verantwortlich, hat deshalb unmittelbar nachdem die Bildungsreform präsentiert wurde, eine Task-Force eingesetzt, die folgende Aufgaben zu bewältigen hatte:

* Analyse der geplanten Änderungen, Auswirkungen für Oberösterreich und selbstständige Realisierungsmöglichkeit.
* Erarbeitung eines Fahrplans zur raschen Umsetzung der Bildungsreform in Oberösterreich.
* Erarbeitung von Vorschlägen, um das Mitspracherecht der Eltern und Schüler/innnen trotz Abschaffung der Kollegien in den Landesschulräten zu gewährleisten.
* Erarbeitung eines Forderungspapiers an das Unterrichtsministerium.

Task-Force mit Expert/innen, Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen

Gemeinsam mit **LH-Stv. Mag. Thomas Stelzer** und dem Amtsführenden **Präsidenten des LSR OÖ, HR Fritz Enzenhofer**, widmeten sich folgende Persönlichkeiten dem Reformpapier.

* **Dr. Barbara Trixner** für den elementarpädagogischen Bereich. Trixner ist Leiterin der Gruppe Kinderbetreuung, Direktion Bildung und Gesellschaft, Land OÖ (wird heute von ihrer Stellvertreterin Dr. Maria Lotz vertreten)
* **Mag. Jutta Tengler-Kropf** als Elternvertreterin. Tengler-Kropf ist Präsidentin des Landesverbandes der Elternvereine an höheren Schulen (LVEV).
* **Raphael Schicho** als Schülervertreter. Schicho ist Landesschulsprecher im Bereich der allgemeinbildenden höheren Schulen.
* **Paul Kimberger** als Personalvertreter. Kimberger ist oberster Vertreter der Lehrer/innen in der Gewerkschaft öffentlicher Dienst GÖD.

Drei Arbeitsgruppen

Für die Task-Force wurden drei Arbeitsgruppen eingerichtet:

* **Frühkindliche Betreuung und Sprachförderung**

Leiterin: Dr. Barbara Trixner (Leiterin der Gruppe Kinderbetreuung, Direktion Bildung und Gesellschaft, Land OÖ).

* **Schulische Pädagogik**

Leiter: LSI Franz Payrhuber (Leiter der Abteilung allgemeinbildende Pflichtschulen im LSR OÖ)

* **Behördliche und verwaltungsrechtliche Fragen**

Leiter: Landtagsdirektor Dr. Wolfgang Steiner (Leiter der Direktion Verfassungsdienst im Amt der Oö. Landesregierung

Die einzelnen Arbeitsgruppen haben ihre Themen selbstständig durchleuchtet und unter Beiziehung externer Expert(inn)en beraten. Dieser Prozess und diese Struktur werden weitergeführt.

Oberösterreich soll an der Spitze bleiben

Ziel unserer Bemühungen ist eine positive Weiterentwicklung der Bildungslandschaft in OÖ. Unser Land setzt auf hohe Bildungsqualität, was z.B. durch die Ergebnisse der Zentralmatura und auch die flächendeckend erhobenen Bildungsstandards (bisher durchgeführt und veröffentlicht für die Fächer Mathematik und Englisch) untermauert wird. Zudem belegen bei den Berufsweltmeisterschaften (World Skills) oberösterreichische Jugendliche regelmäßig die Siegerplätze. Auch in den Themengebieten Integration und Inklusion zählt OÖ zu den Spitzenreitern.

**Die (Zwischen)ergebnisse**

Viele im Reformpapier formulierten Ziele sind in Oberösterreich bereits Realität. An einigen Stellen orientiert sich das Papier am oberösterreichischen Weg.

Sowohl in der Pädagogik als auch in der Schulverwaltung ist unser Bundesland gut aufgestellt. So wird zum Beispiel die geforderte Objektivierung im Einstellungsverfahren hier seit Jahrzehnten praktiziert.

**Der rechtliche Bereich:**

Die rechtliche Analyse zeigt die komplexen Strukturen des Bildungsbereiches und die Unterschiede zwischen den Bundesländern.

Oberösterreich ist – so wie andere Bundesländer auch – bereit, mehr Verantwortung bei Gesetzgebung und vor allem Vollziehung zu übernehmen. Rasch Klarheit braucht es nun über die als Bund-Landesbehörde konstruierte Bildungsdirektion.

Faktum ist, dass in Oberösterreich in der bestehenden Behördenkonstruktion eine verwaltungseffiziente Form der Handhabung gelebt wird.

Verknüpfen will Stelzer allerdings die Aufsicht von Kindergarten und Schule um hier mit einer optimierten gemeinsamen Gestaltung und Pädagogik einen optimalen Übergang und Entwicklungsverlauf zu garantieren.

**Der pädagogische Bereich:**

**Übergang Kindergarten/Schule**

Das Reformpapier widmet sich in weiten Strecken diesem Bereich – der Bildungskompass wird als zentrales „Bewertungsinstrument“ in den Mittelpunkt gerückt.

In Oberösterreich beschäftigt sich bereits eine Arbeitsgruppe damit, den optimalen „Beobachtungsmechanismus“ zu definieren. Externe Experten/innen der Entwicklungspsychologie werden eingebunden.

Klar ist – nicht ein einzelner Tag kann die Entwicklung des Kindes konstatieren sondern ein längerer Zeitraum, eine Beobachtungsphase gibt effizient Auskunft über den Entwicklungsfortschritt eines Kindes.

Daher wollen wir folgende Eckpfeiler für den „Bildungskompass+“ garantieren:

* Längerer Beobachtungszeitraum, um eine rein punktuelle Aussage zu den Kompetenzen der Kinder zu vermeiden – aufbauend auf den bereits stattfindenden Sprachscreenings – und Tests
* Kompetenzorientierte Beobachtung der Kinder
* Optimale, standardisierte und verwaltungseffiziente Erhebungsform, Datenerfassung und Verarbeitung
* Schaffung einer gesetzlichen Grundlage zur Datenweitergabe zur Übertragung der Daten der Kinder auf die nächstfolgende Bildungsinstitution (und umgekehrt) unter Berücksichtigung der besonderen Sensibilität dieses Themas
* Ausdehnung der bisherigen Sprachstandsfeststellung auf eine allgemeine Fähigkeitsfeststellung- damit nicht die Sprache allein Bewertungskriterium bleibt.
* Bessere Talente-Früherkennung

Gleichzeitig ergeht der Appell an den Bund, diese sinnvolle Monitoringmaßnahme nicht am Datenschutz scheitern zu lassen.

**Werte als Fundament der Gesellschaft**

Die aktuellen Entwicklungen zeigen auf, wie wichtig Orientierung und Werte sind.

Um allen in Oberösterreich lebenden Kindern und Jugendlichen Orientierung zu geben arbeitet LH Stv. Thomas Stelzer an einem Wertekodex, der im schulischen Bereich altersgerecht und auf gegenseitigem Respekt basierend eine Wertevermittlung ermöglicht.

Darüber hinaus richtet Oberösterreich die eindeutige Forderung an den Bund, einen Ethikunterricht verpflichtend für alle Schüler/innen, die sich vom Religionsunterricht abmelden, im Schulalltag zu verankern.

**Digitalisierung der Schule**

Breitbandausbau steht auf der Agenda der Oberösterreichischen Landesregierung ganz oben.

Damit verbunden sind weitere Maßnahmen, die Oberösterreichs Schulen modernisieren sollen.

* Verstärkte Kooperationen mit Hard- und Softwareanbietern sollen in einem ersten Schritt Modellklassen mit verstärkter Network-Nutzung etablieren. Internationale Vergleiche zeigen, dass wir z.B.: verstärkt auf Tablet-Klassen setzen müssen.
* Spezielle Angebotspakete im IT-Bereich sollen Schulerhaltern den Zugang zu diesen Modernisierungsschritten erleichtern.

**Apps im Schulalltag**

Apps sind unsere tagtäglichen Begleiter geworden- daher wollen wir diese auch im Schulalltag nutzen, um so Erleichterungen für Lehrer/innen, Eltern und Schüler/innen zu ermöglichen und Verwaltungsaufwand zu reduzieren.

Apps ermöglichen schon heute, Krankmeldungen von Schüler/innen digital zu übermitteln oder eine Klassenpinnwand oder auch ein Klassenbuch im Netz zu betreiben und hier die Kommunikation der Schulpartner/innen unbürokratischer zu machen.

**Aufhebung der Schulsprengel – Technikoffensive – Kooperationen mit der Wirtschaft**

Das Land Oberösterreich will die Sprengel für die NMS aufheben. Dies hat zur Folge, dass z.B.: die Technischen Neuen Mittelschulen (derzeit 9 Stück) nicht mehr nur von Schüler(innen) aus dem eigenen Schulsprengel besucht werden können sondern auch von Schüler(innen) aus anderen Sprengeln. Bisher gibt es ja vom Bund NMS mit Schwerpunkten in den Bereichen Musik und Turnen.

Wir wollen, dass der Bund die Technik und Naturwissenschaft in seine Schwerpunktsetzung aufnimmt.

Gerade für ein Land wie Oberösterreich ist es unverzichtbar, sein Augenmerk darauf zu legen. Wir arbeiten daher für eine Weiterentwicklung der Technischen Neuen Mittelschulen - hin zu echten technischen Schwerpunktsetzungen – sowohl was die Anzahl betrifft als auch was den Inhalt dieses Modells angeht.

Eine tiefergehende Schwerpunktsetzung hin zu Handwerk und Gewerbe und eine Ausdehnung auf den naturwissenschaftlichen Bereich brächte ein neues Angebot und würde den Anforderungen des Berufslebens und der Wirtschaft optimal entsprechen. Um diese „Vollversion“ zu erreichen, braucht es das Einlenken des Bundes- die inhaltlichen Details werden in enger Abstimmung zwischen Land OÖ, Landesschulrat und den Sozialpartnern erarbeitet.

In einem nächsten Schritt wird hier eine stärkere Kooperation mit der Wirtschaft angestrebt- das bedingt auch einen stärkeren Austausch zwischen Wissensvermittlung und Management der Wirtschaft - ähnlich wie bei den HTLs.

Kooperation mit der Wirtschaft– wie auch im Reformpapier des Bundes angeführt, soll stärker “gelebt“ werden- das bedingt jedoch auch die rechtliche Zulässigkeit. Dem steht z.B.: der sogenannte „Werbeerlass“ des Bildungsministeriums entgegen, dieser soll eigentlich Klarheit schaffen, Verunsicherung beenden und den Drittmittelfluss ermöglichen.

**Mut zur Schwerpunktsetzung**

In den vergangen Jahren wurden eine Vielzahl von Schwerpunkten, Fördermaßnahmen und Zusatzprojekten definiert. Die Zeiten ändern sich und die Ressourcen werden nicht mehr- daher hat LH Stv Stelzer den Auftrag gegeben, alle Projekte, die in diese Bereiche einzuordnen sind, aufzulisten und nach aktuellem Ist-Stand zu bewerten. „Manches hat sich bewährt, manches hat sich überlebt – ohne Scheuklappen schauen wir darauf und werden eine Aktualisierung durchführen“, so Stelzer.

**Talente mehr unterstützen**

Der Verein „Stiftung Talente“ bietet den besonders begabten Kindern in Oberösterreich eine spezielle Begleitung. Die Leistungen und Kennzahlen können sich sehen lassen: Wurden 2006 noch 142 Kinder und Jugendliche mit besonderen Begabungen serviciert und „gefördert“, sind es heute bereits mehr als 1950 pro Jahr. Daher werden auch heuer die Mittel für die Stiftung Talente um rund ein Viertel erhöht. Auch im Bereich der NMS soll die Talenteförderung sukzessive ausgebaut werden.

**Ganztagesschule weiter verbessern:**

Der Bedarf an Ganztagesschulen steigt - diese Entwicklung wird durch eine Investitionsoffensive von Bund und Land unterstützt.

Die nicht-verschränkte Form (vormittags Unterricht, nachmittags Betreuung(Lernen und Freizeit)) wird von den Eltern eindeutig bevorzugt.

**Sport ist die beste Prävention.**

Die körperlichen Entwicklungen in der Bevölkerung veranlassen uns, hier neuerlich einen Vorstoß zu unternehmen.
Daher richten wir an den Bund die Aufforderung, die tägliche Bewegungseinheit sicher zu stellen.

Jenes Geld, das in die Prävention investiert wird, ist um ein vielfaches weniger als jenes, das die öffentliche Hand in Behandlungskosten stecken muss.

**Direktor(in) – Wachsende Verantwortung**

Oberösterreich unterstützt die Vorstellungen in Richtung mehr Standortautonomie.

Damit wachsen auch die Aufgaben und die Verantwortung der Schulleitung.

* Daher sollen die Weiterbildungsangebote für Direktor(inn)en und angehende Schulleiter/innen verstärkt Management-Skills beinhalten- die PHs passen ihr Angebot bereits in diese Richtung an.
* Die Befristung von Direktor(innen)en und Personen in Leitungsfunktionen wird grundsätzlich unterstützt.
* Schuldirektor(inn)en, die sich bereit erklären, mehrere oder besonders große Standorte zu führen, sollen mit Verwaltungspersonal unterstützt werden. Daran schließt sich die Forderung an den Bund, diese - niedrigeren - Verwaltungskosten ebenso - wie jetzt bereits die Direktor(inn)enkosten - zu refundieren.
* Eine generelle Neubewertung der Leiter/innen-Funktion ist in Anbetracht der wachsenden Herausforderungen notwendig.

**Demokratische Einbindung der Schulpartner/innen weiterhin garantieren**

Die Landeschulratskollegien sollen laut Reformpapier des Bundes abgeschafft werden. Sollte es zur Realisierung kommen, muss es dennoch einen Weg der Einbindung aller im Schulalltag involvierter Partner/innen geben.

Oberösterreich würde daher einen **Landesschulgemeinschaftsausschuss** als beratendes Gremium des Landes Oberösterreich einrichten.

**Bürger/innenrat und Bürger/innenbeteiligung in Bildungsfragen**

Selten berührt ein Thema Menschen so oft und vielfältig wie das der Bildungspolitik. Klar ist, dass dabei viel Wissen, Erfahrung und Fingerspitzengefühl benötigt wird, um hier Reformschritte zu setzen. Nicht umsonst hat der Gesetzgeber über Jahrzehnte hinweg diese Materie mit besonderen Erfordernissen versehen. Hier will LH Stv. Thomas Stelzer einen neuen, zusätzlichen Weg beschreiten. Die Reformen sollen – wie auch andere Rechtsmaterien, die in Form einer Bürgerbegutachtung zur Diskussion gestellt werden – von Bürgerräten begutachtet und einer direkt-demokratischen Bewertung unterzogen werden. Stelzer möchte die Bildungsreformen viertelweise mit per Zufall ausgewählten Oberösterreicher/innen diskutieren und analysieren lassen, um hier eine verstärkte Einbindung der Bevölkerung zu erzielen. Wie gesagt, soll ein bestimmter Anteil per Zufall ausgewählt werden, ein weiterer (kleinerer) Teil soll sich aus Personen zusammensetzen, die sich freiwillig für einen solchen Bürger/innenbeteiligungsprozess interessieren. Darüber hinaus wird Stelzer auch auf seiner Homepage www.thomas-stelzer.at die Vorschläge zur Begutachtung „posten“, um auch hier eine niederschwellige Beteiligungsmöglichkeit anzubieten.

**Das heißt:**

* Die Task Force setzt ihre Arbeit fort
* Zahlreiche Details müssen noch verhandelt, Finanzierungen geklärt werden
* Externe Experten/innen werden verstärkt in die Beratungen einbezogen
* Sozialpartner und Schulerhalter werden verstärkt in die Beratungen miteinbezogen
* Wir legen Wert auf Praxistauglichkeit und Vereinfachungen
* Alle Beteiligten sind sich bewusst, dass das Erreichte nicht genug ist – permanente Bereitschaft zur Veränderung und Weiterentwicklung zeichnet die Task Force aus

**Nochmals zusammengefasst:**

Das ist der erste Teil des Bildungspaketes den Oberösterreich umsetzt:

* Stärkere Verschränkung der Kindergarten- und Schulaufsicht
* Bildungskompass+ in OÖ (Entwicklungsbeobachtung, Datenerfassung-verarbeitung und Übertragung) + Talenteförderung
* Erstellung OÖ Wertekodex
* Breitband für Schulen
* Stärke Kooperationen im IT Bereich
* Einführung von Modellklassen Network
* Spezielle Angebotspakete im IT-Bereich für Schulerhalter
* Implementierung von Apps im Schulalltag
* Aufhebung der Schulsprengel
* Weiterentwicklung der Technik-Schwerpunkte
* Stärkere Verschränkung Wirtschaft-Bildung
* Durchforsten aller Fördermaßnahmen/Schwerpunksetzungen
* Mehr Unterstützung für Hochbegabte
* Ausbau der Ganztagesschulen
* Spezielle Weiterbildungsangebote für Direktor(inn)en
* Einführung eines Landeschulgemeinschaftsausschusses im Falle der Abschaffung der Landesschulratskollegien
* Direktdemokratische Beteiligung am OÖ Bildungsweg – Bürgerrat

Das ist unser Forderungspaket an den Bund

* Einführung eines verpflichtenden Ethikunterrichts bei Abmeldung vom Religionsunterricht
* Bildungskompass unter Berücksichtigung eines vernünftigen Datenschutzes umsetzen
* Aufnahme des Technik- bzw. Naturwissenschaftsbereiches in die Schwerpunktsetzungen
* Reform des Werbemittelerlasses um Drittmittelfinanzierungen zu ermöglichen
* Abgeltung des Verwaltungspersonals, das Direktor(inn)en unterstützt, die große oder mehrere Standorte führen
* Generelle Neubewertung der Leiter/innenfunktion
* Einführung der täglichen Bewegungseinheit